

Forschung: Papillomviren und Hautkrebs



Eine Infektion mit Humanen Papillomviren kann nicht nur zu Gebärmutterhalskrebs führen. Die Erreger stehen auch im Verdacht, den sogenannten Weißen Hautkrebs auslösen zu können. An dieser Tumorerkrankung leiden besonders häufig Menschen, die ein Organ transplantiert bekommen haben. Dies ist eine Folge ihres geschwächten Immunsystems, das medikamentös unterdrückt werden muss, damit das neue Organ nicht abgestoßen wird. Die Kooperationseinheit der Berliner Charité und dem Heidelberger DKFZ, die von Privatdozent Dr. Ingo Nindl geleitet wird, versucht nun, den genauen Entstehungsprozess von Weißem Hautkrebs nach Organtransplantation nachzuvollziehen und neue Strategien gegen die Krankheit zu entwickeln.

Den Filmbeitrag können Sie hier herunterladen:

<http://www.krebshilfe.de/tv-beitrag-in-vivo-41.html>

Der Fernsehbeitrag basiert auf erfolgreich eingeworbene Drittmittel bei der Deutschen Krebshilfe:

Aktuell von der Deutschen Krebshilfe gefördertes Forschungsprojekt
"Bestimmung des onkogenen Potentials neuer humaner Papillomviren"

Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Ingo Nindl, DKH 109125

Gesamtfördersumme:

335.000 Euro, Förderzeitraum 2010-2013

<http://www.krebshilfe.de/>